Stadtwerke Hattingen®

Geschäftsbericht 2024

Geschäftsbericht

der Stadtwerke Hattingen GmbH

für das Geschäftsjahr 2024

Inhalt

I.	Bericht des Aufsichtsrates	3
II.	Lagebericht	4
III.	Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk	18
	Gewinn- und Verlustrechnung	18
	Bilanz	19
	Anhang	20
	Anlage zum Anhang	28
	Bestätigungsvermerk	29

I. Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat aufgrund mündlicher und schriftlicher Berichterstattung die Geschäftsführung laufend überwacht. Dabei wurden Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie alle wesentlichen geschäftlichen Vorgänge eingehend erörtert und die erforderlichen Entscheidungen getroffen.

Buchführung, Jahresabschluss sowie der Lagebericht wurden von der EversheimStuible Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat billigte nach Prüfung und Beratung den vorgelegten Jahresabschluss bzw. den Lagebericht und empfiehlt der Gesellschafterversammlung

1. den Jahresabschluss zum 31.12.2024 in der vorgelegten und vom Abschlussprüfer geprüften Fassung festzustellen,

2. aus dem Jahresüberschuss 2024 von 1.141.574,91 € einen Betrag von 800.000,00 € an die Gesellschafter auszuschütten. Von der Gewinnausschüttung erhalten entsprechend ihren Gesellschaftsanteilen die Stadt Hattingen 480.000,00 € und die AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen 320.000,00 €. Der verbleibende Betrag von 341.574,91 € wird in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

3. den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2024 zu entlasten,

4. die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2024 zu entlasten.

Für die im Geschäftsjahr 2024 geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Hattingen, 18. Juni 2025

Der Aufsichtsrat
Dirk Glaser
Vorsitzender

II. Lagebericht

1 Grundlagen 6

2 Unternehmensziele 6

3 Rahmenbedingungen 6

3.1 Rechtliche Rahmenbedingungen 6

3.2 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 6

3.3 Branchenbezogene Rahmenbedingungen 7

4 Geschäftsentwicklung 9

4.1 Geschäftsverlauf 9

4.1.1 Gasverteilung 9

4.1.2 Gasvertrieb 10

4.1.3 Elektrizitätsverteilung 10

4.1.4 Stromvertrieb 10

4.1.5 Grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme 10

4.1.6 Wasser 10

4.2 Ertragslage 11

4.3 Vermögenslage 12

4.4 Finanzlage 13

4.5 Kennzahlenvergleich 14

5 Chancen und Risiken 15

5.1 Wetter 15

5.2 Marktpreisschwankungen 15

5.3 Politische und regulatorische Einflüsse 15

5.4 Wettbewerb 15

5.5 Zinsänderungsrisiken 16

5.6 IT-Risiken 16

5.7 Bonitätsrisiken 16

5.8 Bestandsrisiken 17

6 Prognosebericht 17

7 Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung 17

1 Grundlagen

Die Stadtwerke Hattingen GmbH ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen i. S. d. § 3 Nr. 38 EnWG. Sie versorgt ihre Kunden mit Gas, Strom und Trinkwasser, ist zuständig für die Gasverteilung und Verpächter für die Elektrizitätsverteilung. Darüber hinaus bietet sie verschiedene Energiedienstleistungen an (z.B. Wärmeversorgung, Photovoltaik, Ladeinfrastruktur und Energieaudits).

Gesellschafter der Stadtwerke Hattingen GmbH sind zu 60 % die Stadt Hattingen und zu 40 % die AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen, Gevelsberg.

2 Unternehmensziele

Die Unternehmensziele sind die nachhaltige und sichere Versorgung unserer Kunden zu marktgerechten Preisen bei einer angemessenen Rendite des von den Gesellschaftern eingesetzten Kapitals. Strategisches Ziel ist es, in allen Tätigkeitsbereichen ausreichend positive Ergebnisbeiträge zu erzielen und die Stadtwerke diversifizierter, weniger temperaturabhängig und stärker auf Erneuerbare Energien auszurichten.

3 Rahmenbedingungen

3.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die rechtlichen Rahmenbedingungen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung ändern sich regelmäßig in teils erheblichem Ausmaß. Vorlagen bzw. Vorgaben der EU, Gesetzes- und Verordnungsänderungen des nationalen Gesetzgebers, Änderungen von Regelwerken sowie Anforderungen der Bundesnetzagentur stellen eine nicht unerhebliche Belastung für ein Versorgungsunternehmen in der Größe der Stadtwerke Hattingen GmbH dar.

3.2 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2024 dauerten die geopolitischen und handelspolitischen Spannungen weiter an. Die erhöhte politische Unsicherheit und die Volatilität an den Finanzmärkten sowie eine nur langsame Lockerung der restriktiven Zinspolitik spiegeln sich in der Veränderung des globalen Wachstums und des Bruttoinlandsprodukts wider, das gemäß OECD für das Jahr 2024 weltweit bei 3,2 % lag (gleichbleibend gegenüber 2023).
Im Euroraum blieb die Wirtschaft mit einem Wachstum von 0,8 % (Vorjahr 0,5 %) hinter den Erwartungen zurück. Der Leitzins wurde zwar viermal von 4,5 % zu Beginn des Jahres auf 3,0 % gesenkt, jedoch wirkte die restriktive Geldpolitik der letzten Jahre noch nach. Die Inflationsrate lag Ende 2024 bei 2,4 %.
Deutschlands Wirtschaft ist im vergangenen Jahr erneut geschrumpft. Damit handelt es sich um die längste Rezession seit mehr als 20 Jahren. Das Bruttoinlandprodukt (BIP) sank lt. Statistischem Bundesamt um 0,2 %, was vor allem daran lag, dass Bereiche wie die Automobilindustrie und der Ma-

schinenbau deutlich weniger produzierten und aufgrund hoher Baupreise weniger Wohngebäude errichtet wurden. Der Export schwächelte insbesondere mit China merklich, die Ausfuhr von deutschen Produkten ging um 0,8 % zurück. Die Aussichten für 2025 sind ebenfalls wenig verheißungsvoll. Durch den Wahlsieg von Donald Trump ist die Unsicherheit gestiegen und die angekündigten hohen Zölle auf Einfuhren aus Europa würden die Exportnation Deutschland besonders schwer treffen. Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt 2024 bei +2,2 %, während die Nominallöhne im gleichen Zeitraum um 5,4 % gestiegen sind. Diese Entwicklung stellt den stärksten Reallohnanstieg seit 2008 dar.

3.3 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

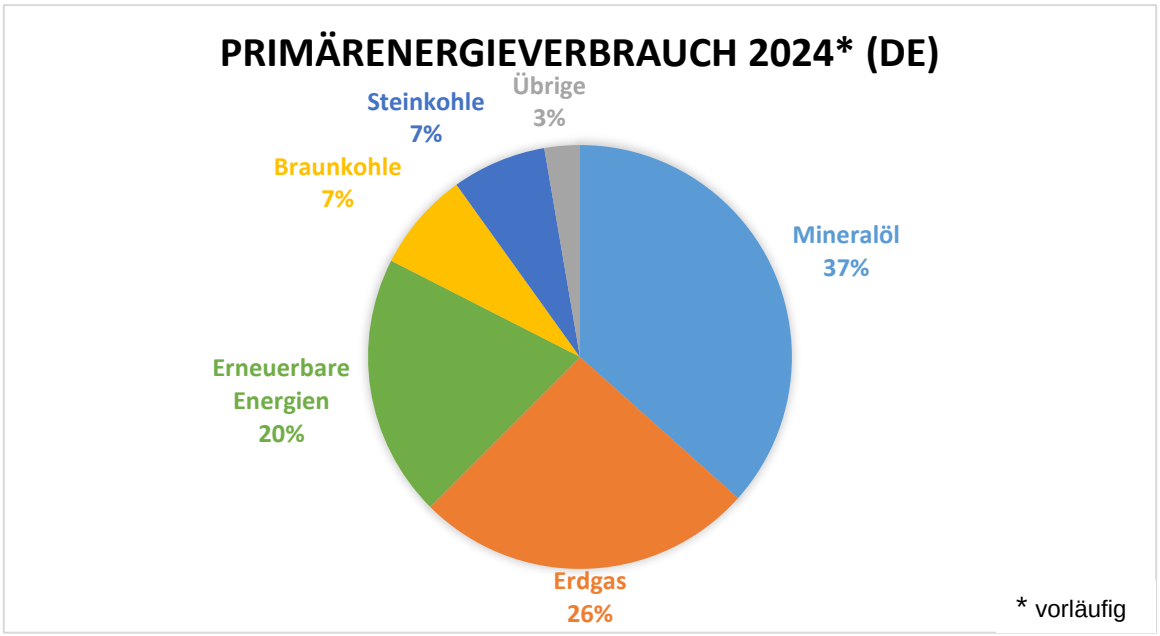
Die Lage an den Energiemärkten war in 2024 durch die Spannungen im Nahen Osten, den anhaltenden Ukrainekrieg und die unsichere LNG-Versorgungssituation einer erheblichen Volatilität ausgesetzt.
Im Jahresdurchschnitt hat sich die Lage am Gasmarkt jedoch entspannt. Die Spotlieferungen wurden 2024 am niederländischen Handelspunkt TTF mit durchschnittlich 34 €/MWh abgerechnet, gegenüber 41 €/MWh im Vorjahr. Auch im Terminhandel gaben die Preise für den TTF-Forward für 2025 mit durchschnittlich 37 €/MWH gegenüber dem Vorjahr deutlich nach (TTF-Forward 2024 lag im Durchschnitt bei 52 €/MWh). Der Gasimport über deutsche LNG-Terminals stagnierte 2024 mit 8 % auf Vorjahresniveau, wobei 86 % der LNG-Importe aus den USA stammen.
Beim Stromverbrauch zeigte sich nach dem Rückgang im Vorjahr wieder eine Aufwärtstendenz. Leichte Impulse gingen dabei von einem gesunkenen Strompreisniveau aus. Dennoch war das Preisniveau noch relativ hoch und das Verbrauchsniveau im Vergleich zu den Vorjahren unterdurchschnittlich. Der Jahresmittelwert der Grundlast (EPEX Base Preis) blieb zwar nach wie vor mehr als zweieinhalb Mal so hoch wie im Jahr 2020, unterschritt 2024 mit 79,6 €/MWh aber erneut das Jahresniveau von 2021. Analog zur Entwicklung der Grundlast fielen die durchschnittlichen Preise der Spitzenlast (Peak load) auf 88,2 €/MWh. Mit beinahe 460 Stunden mit negativen Preisen wurde der historische Rekord aus dem letzten Jahr noch einmal deutlich übertroffen. Hohe Preisspitzen, eine starke Preisvolatilität und weiterhin hohe Preisspreads prägten das Marktgeschehen.
Die Stromnetzentgelte stiegen in 2024 wegen des Wegfalls staatlicher Unterstützung für die Übertragungsnetze flächendeckend an.

Mit durchschnittlich 10,8 Grad Celsius lag das Jahr 2024 nochmals über dem Vorjahreswert und war somit das bislang wärmste Jahr in Deutschland seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.
Die Treibhausgasemissionen sanken 2024 um 3 %. Die Reduktion gegenüber 1990 lag bei 48 %. Gegenüber dem vergangenen Jahr flachte die Reduktionskurve trotz stagnierender Wirtschaft deutlich ab. Wesentliche Treiber für die Minderung waren die Substitution von Kohle durch Erneuerbare und Importe in der Energiewirtschaft bei stabilem Stromverbrauch. Hinzu kamen geringfügige Emissionsminderungen beim Verkehr sowie im Gebäude-Sektor (im Wesentlichen witterungsbedingt). Hingegen stiegen die Industrieemissionen leicht an, vor allem aufgrund eines leichten Plus bei der Produktion der energieintensiven Industrie.

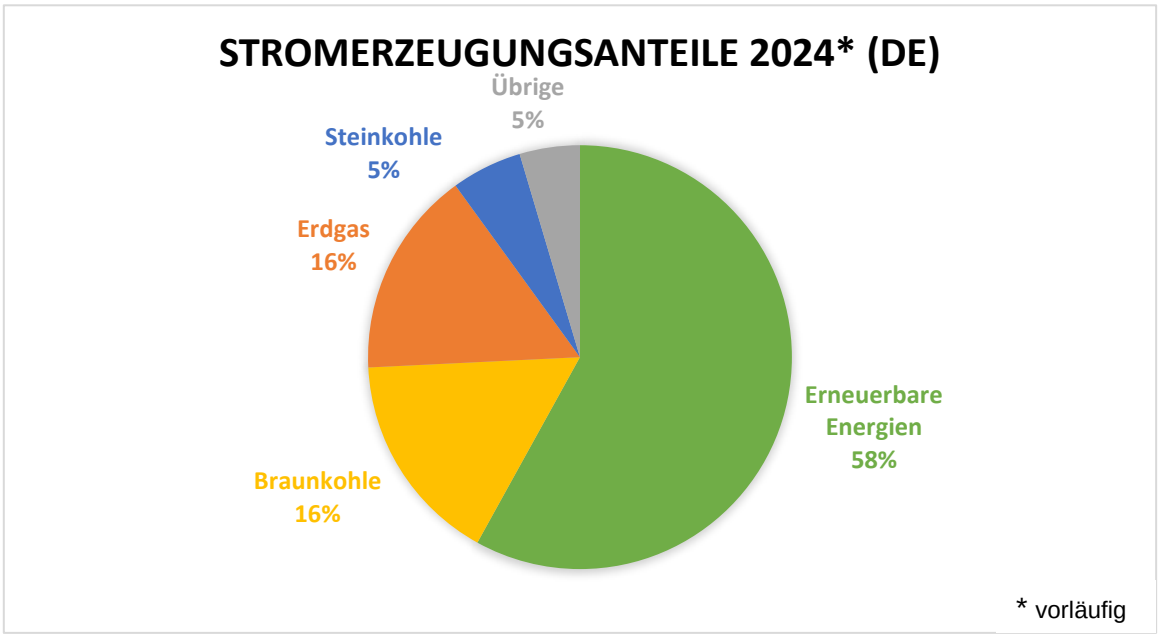
Der ab 01.10.2022 eingeführte ermäßigte Umsatzsteuersatz auf Gas-/Wärmelieferungen (7 % anstatt 19 %) war bis zum 31.03.2024 befristet.

Die neuen Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) zum erneuerbaren Heizen gelten seit dem 1. Januar 2024. Ziel ist es, dass künftig grundsätzlich nur noch Heizungsanlagen neu eingebaut werden, wenn sie mindestens 65 Prozent der bereitgestellten Wärme mit erneuerbaren Energien erzeugen.

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland entwickelte sich im Jahr 2024 folgendermaßen:



Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang im Bereich des Braun- und Steinkohleverbrauchs zugunsten der erneuerbaren Energien und des Erdgases erfolgt. Insgesamt nahm der vorläufige Primärenergieverbrauch um 1,3 % auf 10.478 Petajoule ab.



Auch bei der Bruttostromerzeugung (488,5 Mrd. kWh) fällt der Rückgang von Kohle zugunsten der erneuerbaren Energien ins Auge (Zuwachs von 4,2 Prozentpunkten ggü. Vorjahr). Die Windenergie war in Deutschland mit einem Anteil von 29 % der wichtigste Energieträger im deutschen Strommix. Die Stromerzeugung aus Photovoltaik liegt mit einem Anteil von knapp 15 % nur noch knapp hinter der Stromproduktion der Gaskraftwerke.

4 Geschäftsentwicklung

4.1 Geschäftsverlauf

Trotz der weiterhin angespannten Lage hat die Stadtwerke Hattingen GmbH in 2024 operativ ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt. Der Gasabsatz war im Berichtsjahr geprägt von einer insgesamt sehr milden Witterung, wobei sich die kühleren Monate am Ende des Jahres positiv auf das Ergebnis auswirkten.

Die Marktpreise für Gas und Strom unterlagen 2024 sehr volatilen Preisschwankungen, die das Vorjahr nochmals übertrafen. Während im Februar bei beiden Energiearten die Tiefstpreise lagen, zog das Preisniveau im 4. Quartal wieder deutlich an. Im Jahresdurchschnitt lagen die Bezugskosten sowohl bei Gas als auch bei Strom rund 22 €/MWh unter dem Vorjahreswert.

Die Anzahl der Verträge im Stromvertrieb lag 2024 annähernd auf Vorjahresniveau, die Absatzmenge konnte jedoch deutlich zulegen (+10,5 %). Die Kundenpreise blieben gegenüber dem Vorjahr im Mittel stabil, wobei die Stromnetzentgelte und Umlagen deutlich anstiegen und die niedrigeren Bezugskosten wieder kompensierten.

Die Erlöse des Bereichs Elektrizitätsverteilung lagen aufgrund gesunkener Eigenkapitalzinssätze unter dem Vorjahresniveau.

Im Gasvertrieb führten die Preissenkungen zum 01.12.2023 zu niedrigeren Umsätzen in 2024. Den gesunkenen Bezugskosten standen gestiegene Preise für CO_2-Zertifikate und die Gasspeicherumlage gegenüber.

Im Bereich Wasser wurden die Preise für die Kunden zum 01.08.2024 angehoben, was zu höheren Erlösen in dieser Sparte führte.

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke sanken vor allem energiepreisbedingt von 42.187 T€ auf 34.652 T€. Bei einem um 5.744 T€ verringerten Materialaufwand lag das Betriebsergebnis um 1.754 T€ unterhalb des Vorjahres. Das neutrale Ergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 557 T€ auf -144 T€. Insgesamt erwirtschafteten die Stadtwerke im Geschäftsjahr ein Jahresergebnis von 1.142 T€, das 7,1 % oberhalb des Planwerts für 2024 in Höhe von 1.066 T€ lag.

4.1.1 Gasverteilung

Die Ausspeisemenge im Gasnetz an Drittlieferanten stieg gegenüber dem Vorjahr um 14,2 Mio. kWh bzw. 12,1 % an. Ursächlich waren hierfür vor allem Lieferantenwechsel. Die Umsatzerlöse in der Gasverteilung gingen insgesamt um 241 T€ (-8,2 %) auf 2.715 T€ zurück, wobei die reinen Netzentgelte (inkl. Messstellenbetrieb) gestiegen sind, während die Erlöse aus den Mehr-/Mindermengen rückläufig waren.

Das Gasnetz stellte sich zum 31.12.2024 wie folgt dar:

Gashauptleitungen	167,4	km
Gasanschlussleitungen	87,9	km
Gasanschlussleitungen	7.593	Stück
Gaszähler	11.813	Stück
Gasdruckregel- und Messanlagen (GDRM)	41	Stück

4.1.2 Gasvertrieb

Der Gasabsatz (nutzbare Abgabe) der Stadtwerke Hattingen GmbH verringerte sich im Geschäftsjahr auf 203,9 Mio. kWh (-4,2 %). Die Verkaufserlöse lagen bei 21.429 T€ und damit 25,5 % unter dem Vorjahreswert.

Die Gasbezugsaufwendungen sind durch die gefallenen Beschaffungspreise, bereinigt um CO_2-Zertifkate, um 6.579 T€ gefallen.

4.1.3 Elektrizitätsverteilung

Die Stadtwerke Hattingen GmbH ist seit dem 01.01.2017 Verpächter des Elektrizitätsnetzes in Hattingen. Die Pachterlöse bezifferten sich im Jahr 2024 auf 1.165 T€.

4.1.4 Stromvertrieb

Der Absatz im Stromvertrieb (nutzbare Abgabe) stieg in 2024 um 9,0 % auf 19,1 Mio. kWh. Die Stromverkaufserlöse erhöhten sich um 1,3 % auf 5.319 T€.

4.1.5 Grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme

Die Stadtwerke Hattingen GmbH tritt seit dem 01.01.2021 als Verpächter der modernen Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme Strom in Hattingen auf. Die Pachterlöse bezifferten sich in 2024 auf 56 T€.

4.1.6 Wasser

In der Wassersparte lagen die Absatzmengen in 2024 1,6 % (-21.763 m³) unterhalb des Vorjahreswertes. Die Verkaufserlöse erhöhten sich bedingt durch die Anhebung der Wasserpreise zum 01.08.2024 gegenüber dem Vorjahr um 139 T€ bzw. 4,1 %.

Das Wassernetz stellte sich zum 31.12.2024 wie folgt dar:

Wasserhauptleitungen	78,3	km
Wasseranschlussleitungen	47,4	km
Wasseranschlussleitungen	3.999	Stück
Wasserzähler	4.117	Stück
Übernahmestationen	5	Stück
Wasserbehälter	2	Stück

4.2 Ertragslage

		2024	2023	Ergebnis-änderung
		T€	T€	T€
1	Umsatzerlöse	34.652	42.187	-7.535
2	Übrige betriebliche Erträge	314	293	21
3	Materialaufwand	-24.807	-30.551	5.744
4	Personalaufwand	-3.802	-3.704	-98
5	Abschreibungen	-2.143	-2.137	-6
6	Übrige betriebliche Aufwendungen	-1.964	-2.084	120
7	**Betriebsergebnis**	**2.250**	**4.004**	**-1.754**
8	Finanzergebnis	-384	-438	54
9	Neutrales Ergebnis	-144	-701	557
10	**Ergebnis vor Ertragsteuern**	**1.722**	**2.865**	**-1.143**
11	Ertragsteuern	-580	-1.032	452
12	**Jahresergebnis**	**1.142**	**1.833**	**-691**

Die Umsatzerlöse verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 17,9 %. Hierfür waren vor allem die Gasverkaufserlöse verantwortlich, die insbesondere durch Preissenkungen um 7.321 T€ geringer ausfielen. Auch im Bereich der Gasverteilung (-241 T€) und in der Elektrizitätsverteilung (-27 T€) gab es Rückgänge gegenüber den Vorjahreswerten, während beim Wasserverkauf (+139 T€) und im Stromvertrieb (+69 T€) Zuwächse zu verzeichnen waren.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 18,8 % zurückgegangen. Hauptursächlich waren die gefallenen Preise bei den Gas- und Strombezugskosten.

Der übrige betriebliche Aufwand verringerte sich um 120 T€ bzw. 5,8 %. Hierzu trugen u.a. niedrigere Kosten für IT, Steuerberatung und Drucksachen bei.

Das Betriebsergebnis lag in 2024 bei 2.250 T€. Das Finanzergebnis verbesserte sich um 54 T€ bzw. 12,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Das neutrale Ergebnis verbesserte sich von -701 T€ im Vorjahr auf -144 T€ in 2024. Verantwortlich hierfür waren in erster Linie Auflösungen von Rückstellungen sowie geringere Rückstellungszuführungen bei den Pensionen.

Insgesamt verringerte sich der Jahresüberschuss 2024 als wichtigster Leistungsindikator der Ertragslage gegenüber dem Vorjahreswert um 691 T€ auf 1.142 T€.

4.3 Vermögenslage

AKTIVA	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Anlagevermögen	32.776	31.916
Umlaufvermögen	5.428	6.501
Übrige Aktiva	59	74
Gesamtvermögen	38.263	38.491

PASSIVA		
Eigenkapital	12.936	12.795
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	14.856	15.567
Übriges lang- und mittelfristiges Fremdkapital	4.954	4.885
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital gesamt	19.810	20.452
Kurzfristiges Fremdkapital	5.517	5.244
Gesamtkapital	38.263	38.491

Die Bilanzsumme verringerte sich 2024 gegenüber dem Vorjahr um 228 T€ (-0,6 %). Ursächlich hierfür war ein Rückgang des Umlaufvermögens. Gegenteilig wirkte sich die Zunahme des Anlagevermögens aus (+ 860 T€). Maßgeblich hierfür war ein Anstieg der Investitionen in das Stromnetz.

Durch die Einstellung in die Gewinnrücklagen erhöhte sich das Eigenkapital um 141 T€. Die Eigenkapitalquote als bedeutsamster Leistungsindikator der Vermögenslage stieg dabei von 33,2 % im Vorjahr auf 33,8 % in 2024 an.

Während die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten durch Tilgungen um 711 T€ zurückgingen, stieg das kurzfristige Fremdkapital um 273 T€ an.

4.4 Finanzlage

Kapitalflussrechnung	**2024** **T€**	**2023** **T€**
Jahresüberschuss	1.142	1.833
Abschreibungen	2.143	2.137
Veränderungen der Rückstellungen	190	434
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-221	-220
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Anlagenabgängen	-13	9
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.822	1.190
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-292	-334
Zinsaufwendungen	384	438
Ertragsteueraufwand	583	1.032
Ertragsteuerzahlungen	-79	-824
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**2.015**	**3.315**
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	71	23
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-3.143	-2.332
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen des Anlagevermögens	81	95
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	**-2.991**	**-2.214**
Auszahlungen an Gesellschafter	-1.000	-670
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	402	153
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-671	-658
Gezahlte Zinsen	-332	-389
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	**-1.601**	**-1.564**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-2.576	-463
Finanzmittelbestand 01.01.	4.925	5.388
Finanzmittelbestand 31.12.	**2.348**	**4.925**

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß dem Rechnungslegungsstandard DRS 21 aufgestellt.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit nahm im Vergleich zu 2023 um 1.300 T€ ab.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit lag in 2024 mit 2.991 T€ um 777 T€ über dem Wert des Vorjahres.

Im Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit spiegelten sich die Darlehensbedienung sowie die Dividendenzahlungen an die Gesellschafter wider.

Der Finanzmittelbestand betrug zum Stichtag 2.348 T€ und lag damit um 2.577 T€ unterhalb des Vorjahreswertes.

4.5 Kennzahlenvergleich

Vermögens- und Finanzlage	**2024**	**2023**	**2022**	**2021**	**2020**
zum 31.12.	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**
Liquide Mittel	2.348	4.925	5.388	1.868	2.650
Eigenkapital	12.936	12.795	11.632	12.150	10.861
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.571	16.242	16.900	16.058	16.716
Gesamtvermögen	38.262	38.491	37.978	37.303	35.647
Investitionen	3.143	2.333	2.052	2.611	2.808
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.015	3.315	5.774	2.639	4.057
Dividende für das Geschäftsjahr	800	1.000	670	1.000	1.000
Ertragslage					
Umsatzerlöse	34.652	42.187	27.565	24.887	22.956
Betriebsergebnis	2.250	4.004	872	3.153	2.316
Jahresergebnis	1.142	1.833	482	2.288	1.114
Kennzahlen	**%**	**%**	**%**	**%**	**%**
Eigenkapitalquote	33,8	33,2	30,6	32,6	30,5
Eigenkapitalrendite	8,9	15,0	4,1	19,9	10,3
Anlagendeckungsgrad	99,9	104,2	102,3	101,2	98,3
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	46	45	44	40	38

Die Stadtwerke Hattingen GmbH verfügt über eine stabile Vermögens- und Kapitalstruktur sowie eine solide Ertragslage.

5 Chancen und Risiken

Bei den Stadtwerken Hattingen besteht ein der Größe des Unternehmens angemessenes Risikomanagementsystem. In regelmäßigen Abständen werden die möglichen Risiken überprüft. Bei der Bewertung der Risiken werden die finanziellen Auswirkungen und die Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Die Chancen und Risiken sind in ihrer absteigenden Bedeutungsreihenfolge für das Unternehmen nachfolgend aufgeführt.

5.1 Wetter

Der Gasabsatz ist stark temperaturabhängig. Eine milde Witterung im Winterhalbjahr führt zu erheblichen Absatzeinbußen, die die Deckungsbeiträge im Geschäftsbereich Gasvertrieb stark belasten. Demgegenüber birgt ein kalter Winter entsprechende Chancen auf einen höheren Gasabsatz bzw. höhere Deckungsbeiträge.

5.2 Marktpreisschwankungen

Preisrisiken ergeben sich aufgrund volatiler Einkaufspreise am Gas- bzw. Strommarkt. Die Markterfahrungen aus der Gaspreiskrise mit seit dem Sommer 2021 in die Höhe geschossenen, höchst volatilen Preisen von teils über 300 €/MWh haben das Preisrisiko erhöht. Um dem Risiko zu begegnen, wird in beiden Sparten eine langfristige Beschaffungsstrategie verfolgt, die zu einer breiten Streuung des Risikos führt. Des Weiteren wird für Zeiten besonders hoher Gaspreise eine hundertprozentige Eindeckung der benötigten Mengen angestrebt, um offene Positionen, die dem Marktpreisrisiko unterliegen, zu vermeiden. Auf der Absatzseite werden die Verträge der Kunden an die Marktgegebenheiten angepasst, damit steigende wie fallende Preise zeitnah weitergegeben werden können. Die Marktentwicklungen werden intensiv beobachtet, um rechtzeitig auf Veränderungen reagieren zu können.

Im Rahmen der Tagesmengenausgleiche, die auch bei gewissenhafter Planung des Gasbedarfs zu einer v.a. witterungsbedingten täglichen Über- oder Unterdeckung führen, sind durch die aktuelle Marktsituation sowohl Chancen als auch Risiken erhöht. Die Stadtwerke Hattingen begegnen dem Risiko durch das Vorhalten einer ausreichenden Liquidität für den Fall großer Mengennachkäufe zu hohen Preisen.

5.3 Politische und regulatorische Einflüsse

In der Energiewirtschaft besteht jederzeit das Risiko, dass Regulierungsbehörden oder Kartellämter in die Erlös- bzw. Preisgestaltung eingreifen und so das Ergebnis der Stadtwerke beeinflussen. Gesetzgeberische Entscheidungen, insbesondere zur Erreichung der Klimaschutzziele im Gebäudesektor, wie das Gebäudeenergiegesetz oder die CO_2-Bepreisung, stellen langfristig den Geschäftsbereich Gasversorgung in Frage. Die Stadtwerke Hattingen begegnen diesem Risiko durch den verstärkten Aufbau von Geschäftsfeldern, die auf erneuerbaren Energien basieren (Wärmepumpen, Photovoltaik) sowie durch hohe Investitionen in ihr Stromnetz

5.4 Wettbewerb

Die Stadtwerke Hattingen GmbH sieht sich in den Bereichen Strom- und Gasvertrieb prinzipiell hohem Wettbewerbsdruck ausgesetzt und steht in Konkurrenz mit zeitweise über 100 Gas- sowie ca. 140

Stromanbietern. Dem begegnen die Stadtwerke im Gas- und Stromvertrieb in ihrer Rolle als auch in Krisenzeiten zuverlässiger Versorger mit fairen Preisen, offener Kommunikation sowie einer laufenden Verbesserung von Prozessen und Kundenservice.

Im Bereich des seit 2015 aufgebauten Stromvertriebs ist das Ziel, Neukunden beständig durch guten Service vor Ort und attraktive Preise hinzuzugewinnen.

Die Konzessionen in der Strom-, Gas- und Wasserversorgung werden in wettbewerblichen Verfahren durch die Kommunen vergeben. Deshalb sind auch die Stadtwerke grundsätzlich dem Risiko ausgesetzt, dass bestehende Konzessionsverhältnisse nach Ablauf nicht fortgeführt werden können. Demgegenüber besteht für die Stadtwerke die Chance, neue Konzessionen in Hattingen in der Zukunft hinzuzugewinnen, um ihre Geschäftstätigkeit deutlich auszuweiten.

5.5 Zinsänderungsrisiken

Nach einer langen Niedrigzinsperiode ist es zu Zinssteigerungen gekommen. Höhere Zinsen führen zu wachsenden Anforderungen der Kreditinstitute bei Darlehensaufnahmen und ziehen eine größere Belastung des Jahresergebnisses nach sich. Auf der anderen Seite entlasten sie das Ergebnis durch geringere Rückstellungszuführungen für Pensionsverpflichtungen und wirken sich durch eine höhere Eigenkapitalverzinsung bei den Gas- und Stromnetzentgelten positiv aus.

Die Zinsentwicklung ist für den mittelfristigen Finanzbedarf zu beobachten, um sich abzeichnenden Veränderungen rechtzeitig begegnen zu können. Die Stadtwerke finanzieren Neuinvestitionen in der Regel langfristig, um eine hohe Planungssicherheit zu gewährleisten.

5.6 IT-Risiken

Die Geschäftsprozesse der Stadtwerke sind weitgehend IT-gestützt. Anhaltende Unterbrechungen der IT-Systeme könnten erhebliche negative Folgen für das Unternehmen und seine Verarbeitungs- und Kommunikationsprozesse – auch mit externen Marktpartnern – haben. Die Server sind in einem Data Center (Sicherheitsstandard Tier 3) gegen physischen Eingriff gesichert.

Möglichen Cyberangriffen mit Schadsoftware begegnen die Stadtwerke mit einem Bündel an geeigneten Sicherheitsmaßnahmen, um das Risiko von Betriebsunterbrechungen und/oder Vermögensverlusten gering zu halten. Dazu zählen z.B. regelmäßige Datensicherungen, der Einsatz von Sicherheitssoftware und effektive Zugriffskontrollen. Regelmäßige Schulungen schärfen das Bewusstsein der Mitarbeitenden für Cybercrime. Aktuelle Notfallkonzepte sowie IT-Sicherheitsrichtlinien flankieren die beschriebenen Maßnahmen.

5.7 Bonitätsrisiken

Grundsätzlich sind die Stadtwerke – wie jedes andere Unternehmen auch – Bonitätsrisiken bei ihren Kunden und Lieferanten ausgesetzt. Angesichts der diversifizierten Abnehmerstruktur ist dieses Risiko bei den Kunden der Stadtwerke Hattingen GmbH gering. Möglichen Ausfällen von Kundenforderungen wird durch ein effektives Forderungsmanagement begegnet. Dem potentiellen Ausfallrisiko von Kunden und Lieferanten wird durch Bonitätsprüfungen – sowohl vor Vertragsabschluss wie auch kontinuierlich – ausreichend Rechnung getragen.

5.8 Bestandsrisiken

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind für die Stadtwerke Hattingen GmbH derzeit nicht erkennbar.

6 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2025 wird mit Umsatzerlösen unter dem Niveau von 2024 gerechnet. Der Stromvertrieb soll dabei weiter ausgebaut werden und trägt mengen- und preisbedingt zu höheren Umsätzen bei. Im Gasvertrieb werden durch Preissenkungen geringere Umsatzerlöse prognostiziert, denen im Materialaufwand entsprechend niedrigere Gasbeschaffungskosten gegenüberstehen.

Im Erfolgsplan 2025 wurde ein Jahresergebnis von 1.065 T€ geplant.

Die Stadtwerke Hattingen GmbH plant mit einer Eigenkapitalquote für das Folgejahr auf dem Niveau des Berichtsjahres in Höhe von ca. 33 %.

7 Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Stadt Hattingen hat durch die Festlegung des Unternehmensgegenstandes im Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Hattingen GmbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Gegenstand des Unternehmens die Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser sowie die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen. Zudem ist die Gesellschaft nur zu solchen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern oder wirtschaftlich berühren.

Die Gesellschaft hat die öffentliche Zwecksetzung nachhaltig erfüllt.

Im Rahmen der Überwachungsfunktion des Aufsichtsrates bedarf die Geschäftsführung, zur Gewährleistung der Zielerreichung in zahlreichen Angelegenheiten der Gesellschaft, der Zustimmung des Aufsichtsrates bzw. der Gesellschafterversammlung (Vorbehaltsaufgaben des Aufsichtsrates gemäß § 11 und § 13 des Gesellschaftsvertrages).

Außerdem hat der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) um die Prüfung der Einhaltung der Grundsätze gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz zu erweitern; der Abschlussprüfer hat im Prüfungsbericht über die Ergebnisse der Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz gesondert zu berichten.

Hattingen, 08. Mai 2025

Tellmann

Geschäftsführer

III. Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Hattingen GmbH für das Geschäftsjahr 2024 (01.01.-31.12.)

	EUR	2024 EUR	EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse		36.167.623,46		43.729.161,53
abzgl. Energie- und Stromsteuer		-1.515.787,78		-1.542.658,50
		34.651.835,68		42.186.503,03
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		157.377,92		198.495,78
3. Sonstige betriebliche Erträge		467.997,22		139.150,08
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.130.197,41		26.561.832,99	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.888.593,14	25.018.790,55	4.249.216,12	30.811.049,11
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.042.492,72		2.964.565,19	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	883.562,11	3.926.054,83	1.012.818,41	3.977.383,60
davon für Altersversorgung: 335.536,98 EUR (Vorjahr: 478.667,17 EUR)				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.142.745,42		2.137.379,48
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.061.356,14		2.225.436,75
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		383.905,61		437.902,59
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		585.300,14		1.081.391,33
10. Ergebnis nach Steuern		1.159.058,13		1.853.606,03
11. Sonstige Steuern		17.483,22		20.746,48
12. Jahresüberschuss		1.141.574,91		1.832.859,55

Bilanz der Stadtwerke Hattingen GmbH
zum 31.12.2024

AKTIVA		31.12.2024		31.12.2023
		EUR		EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		103.550,00		161.997,00
II. Sachanlagen		32.639.050,56		31.720.039,27
III. Finanzanlagen		33.700,00		33.700,00
		32.776.300,56		31.915.736,27
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		416.665,96		408.542,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.179.392,40		862.495,60	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	73.253,44		0,00	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	410.056,44	2.662.702,28	304.721,21	1.167.216,81
III. Guthaben bei Kreditinstituten		2.348.137,13		4.925.335,06
		5.427.505,37		6.501.094,29
C. Aktive Rechnungsabgrenzung		58.671,58		73.925,36
		38.262.477,51		38.490.755,92

PASSIVA		31.12.2024		31.12.2023
		EUR		EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.200.000,00		5.200.000,00
II. Kapitalrücklage		2.166.748,45		2.166.748,45
III. Andere Gewinnrücklagen		4.428.010,15		3.595.150,60
IV. Jahresüberschuss		1.141.574,91		1.832.859,55
		12.936.333,51		12.794.758,60
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.731.545,00		2.676.454,00	
2. Steuerrückstellungen	425.432,49		255.999,50	
3. Sonstige Rückstellungen	1.227.377,15	4.384.354,64	1.039.847,50	3.972.301,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.571.126,13		16.242.395,68	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.621.173,18		1.880.343,78	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00		51.515,17	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	54.705,74		48.757,24	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	558.851,76	18.805.856,81	1.545.842,00	19.768.853,87
D. Passive Rechnungsabgrenzung		2.135.932,55		1.954.842,45
		38.262.477,51		38.490.755,92

Stadtwerke Hattingen®

Stadtwerke Hattingen GmbH

Anhang 2024

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Stadtwerke Hattingen GmbH, Hattingen, wird im Handelsregister des Amtsgerichts Essen unter HRB 15493 geführt.

Das Stammkapital beträgt 5.200 T€ und wird zu 60 % von der Stadt Hattingen und zu 40 % von der AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen gehalten.

Gegenstand des Unternehmens sind nach § 2 des Gesellschaftsvertrags die Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser sowie die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen.

Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes, den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und Zuschüsse, bewertet. Bei den selbsterstellten Anlagen wurden neben den Material- und Lohnkosten angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt. Die Vermögensgegenstände werden planmäßig entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 800 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen enthalten Beteiligungen, die zu Anschaffungskosten angesetzt werden.

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind die Bau- und Installationsstoffe zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse wurden bei den entsprechenden Anlagen abgesetzt.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Langfristige Rückstellungen wurden abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage „Entwicklung des Anlagevermögens“ gesondert gezeigt.

Die Finanzanlagen betreffen eine Beteiligung.

An der rku.it GmbH, Herne besteht eine Beteiligung in Höhe von 1,1 % bzw. 34 T€. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 9.998 T€. Der Jahresüberschuss 2024 der rku.it beträgt 172 T€.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Stichtag abgerechnete Lieferungen für Gas-, Strom- und Wasserverbräuche sowie Installationsleistungen enthalten. Bei den Verbräuchen sind die erhaltenen Abschlagzahlungen berücksichtigt.

Forderungen gegen Gesellschafter wurden unter der Voraussetzung – gleichwertig und fällig – mit entsprechenden Verbindlichkeiten saldiert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich Forderungen aus Schadenersatzansprüchen und kreditorische Gutschriften.

Die Kapitalrücklage ist unverändert.

Die andere Gewinnrücklage setzt sich aus thesaurierten Gewinnen und unmittelbar nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB eingestellten Beträgen aus Rückstellungen zusammen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 2.731.545,00 € wurden unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, eines Rechnungszinsfußes von 1,90 % (durchschnittlicher Marktzins der vergangenen 10 Geschäftsjahre, § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB), einer Gehaltsdynamik von 3,00 % und einer Rentendynamik von 2,00 % berechnet. Die Bewertung erfolgte mit dem modifizierten Teilwertverfahren bzw. mit dem Barwert. Bei der Abzinsung wird von dem Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Auf Basis eines Rechnungszinsfußes von 1,96 % (durchschnittlicher Marktzins der vergangenen 7 Geschäftsjahre, § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB) ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Pensionsverpflichtung von 2.711.175,00 €; der Unterschiedsbetrag zur bilanzierten Pensionsrückstellung beträgt insofern - 20.370,00 € (i. Vj. 28.314,00 €). Die Regelungen der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 S. 2 HGB sind zu beachten.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Urlaub und Gleitzeit 147 T€, die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 126 T€, für ausstehende Rechnungen 722 T€, Abrechnung 104 T€ und für Archivierung 86 T€.

Die Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern werden saldiert bzw. haben folgende Restlaufzeiten (Vorjahreswerte in Klammern)

		davon mit Restlaufzeit				
	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
Verbindlichkeiten	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	
gegenüber Kreditinstituten	15.571 (16.242)	715 (675)	3.556 (3.556)	11.300 (12.011)	5.258 (5.556)	Grundschuld-bestellung
aus Lieferungen und Leistungen	2.621 (1.880)	2.621 (1.880)				
gegenüber Gesellschaftern	0 (52)	0 (52)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55 (49)	55 (49)				
Sonstige	559 (1.546)	559 (1.546)				
	18.806 **(19.769)**	**3.950** **(4.202)**	**3.556** **(3.556)**	**11.300** **(12.011)**	**5.258** **(5.556)**	
davon aus Steuern	282 (684)					

Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen betreffen, wie im Vorjahr, Dienstleistungen.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden sämtliche Baukostenzuschüsse aus dem Erwerb und der Verpachtung des Stromnetzes ausgewiesen. Die übernommenen und die aufgrund Verpachtung vereinnahmten Baukostenzuschüsse aus dem Stromnetz werden analog StromNEV über eine Laufzeit von 20 Jahren linear aufgelöst.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen 21.429 T€ (i. Vj. 28.751 T€) auf den Gasvertrieb, 3.578 T€ (i. Vj. 3.439 T€) auf den Wasserverkauf, 2.715 T€ (i. Vj. 2.956 T€) auf die Gasverteilung, 5.319 T€ (i. Vj. 5.251 T€) auf den Stromverkauf und 1.221 T€ (i. Vj. 1.247 T€) auf das Pachtentgelt für das Stromnetz. Ertragszuschüsse wurden in Höhe von 221 T€ (i. Vj. 220 T€) aufgelöst.

Der Materialaufwand enthält in erster Linie Aufwendungen für Gasbezug (15.073 T€), Strombezug einschließlich Stromnetzentgelte (5.292 T€) und Gasnetzentgelte (1.738 T€). Hier werden auch die von den Stadtwerken zu tragenden Konzessionsabgaben für Gas (268 T€) und Wasser (427 T€) ausgewiesen.

Bei den Abschreibungen auf das Anlagevermögen handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten als größte Posten IT-Aufwendungen (873 T€) und Rechts- und Beratungskosten (181 T€). Darüber hinaus sind hier periodenfremde Aufwendungen von 5 T€ erfasst.

In den Zinsaufwendungen sind 52 T€ (i. Vj. 49 T€) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen die Körperschaft- und Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr (580 T€) zuzüglich Körperschaft- und Gewerbesteuer aus Vorjahren (5 T€).

Aktive latente Steuern von 64 T€ (i. Vj. 148 T€) resultieren aus unterschiedlichen Ansätzen von Rückstellungen und Baukostenzuschüssen in der Handels- bzw. Steuerbilanz. Die Bewertung erfolgte mit dem durchschnittlichen Unternehmenssteuersatz in Höhe von 34 %. Unter Ausnutzung des gesetzlichen Wahlrechtes erfolgte kein Ansatz der aktiven latenten Steuern.

Angaben zum Jahresergebnis

Für das Geschäftsjahr ist ein Jahresüberschuss von 1.141.574,91 € auszuweisen. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe 800.000,00 € anteilsmäßig an die Gesellschafter auszuschütten. Der verbleibende Betrag von 341.574,91 € soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

Ergänzende Angaben

Aufsichtsrat und Vergütungen

Dirk Glaser, Hattingen
Bürgermeister der Stadt Hattingen
Vorsitzender

Uwe Träris, Herdecke
Vorstand der AVU
Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen
stv. Vorsitzender

Hans-Jörg Beckmänning, Wetter
Prokurist der AVU
Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen

Klaus Werner Fister, Hattingen
Rentner
Stadtverordneter der Stadt Hattingen

Niels Hartbecke, Hattingen
Bauingenieur
Stadtverordneter der Stadt Hattingen

Ralf Holtmann, Gevelsberg
Geschäftsführer der AVU Netz GmbH

Lothar Kipscholl, Hattingen
Beamter
Stadtverordneter der Stadt Hattingen

Markus Kosch, Schwelm
Geschäftsführer der AVU Netz GmbH

Rui Benjamin Kreikebaum, Plettenberg
Leiter Privat- und Geschäftskunden der AVU
Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen

Sascha Kursawe, Hattingen
Anlagenmechaniker Heizung / Sanitär
Stadtverordneter der Stadt Hattingen

Manfred Lehmann, Hattingen
Beamter
Stadtverordneter der Stadt Hattingen

Claudia Lüttringhaus, Hattingen
Verwaltungsangestellte
Stadtverordnete der Stadt Hattingen

Daniel Pilz, Wetter
Leiter Messstellenbetrieb
stellv. Vorsitzender des Betriebsrats der AVU
Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen

Heiko Urbschat, Bochum
Gas- und Wasserinstallateur-Meister
Arbeitnehmervertreter

Martin Wagner, Hattingen
Integrationscoach
Stadtverordneter der Stadt Hattingen

Monika Weiße, Wetter
Leiterin Finanzen, Steuern und Personal
Arbeitnehmervertreterin

Margit Wiegold-Bovermann, Hattingen
Lehrerin
Stadtverordnete der Stadt Hattingen

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Berichtsjahr im Einzelnen die folgenden Zahlungen:

Mitglieder des Aufsichtsrat	Insgesamt €
Dirk Glaser	1.595,28
Uwe Träris	1.196,40
Hans-Jörg Beckmänning	797,64
Klaus Werner Fister	797,64
Niels Hartbecke	797,64
Ralf Holtmann	797,64
Lothar Kipscholl	797,64
Markus Kosch	797,64
Rui Benjamin Kreikebaum	797,64
Sascha Kursawe	797,64
Manfred Lehmann	797,64
Claudia Lüttringhaus	797,64
Daniel Pilz	797,64
Heiko Urbschat	797,64
Martin Wagner	797,64
Monika Weiße	797,64
Margit Wiegold-Bovermann	797,64
	14.756,28

Geschäftsführung und Bezüge

Geschäftsführer: Lars Tellmann

Die Bezüge des Geschäftsführers Lars Tellmann beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 211.606,00 €. Davon entfallen 153.600,00 € auf das Grundgehalt, 16.353,00 € auf Sachbezüge, sowie 14.160,00 € auf Altersversorgung sowie 27.493,00 € auf erfolgsabhängige Bezüge.

Die Pensionsrückstellungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern oder deren Hinterbliebene belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 2.607.108,00 €. Deren Gesamtbezüge betrugen im Geschäftsjahr 119.908,18 €.

Beschäftigtenzahl

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB belief sich im Geschäftsjahr auf 46, davon waren 11 Lohnempfänger und 35 Gehaltsempfänger beschäftigt. Zum 31.12.2024 betrug die Zahl der Beschäftigten (ohne Geschäftsführer) 46.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Auf der Grundlage einer tarifvertraglichen Vereinbarung haben die Stadtwerke Hattingen ihre Arbeitnehmer zur Gewährung einer Betriebsrente bei der Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe, Münster, pflichtversichert. Die Beiträge werden im Rahmen eines Umlageverfahrens mit einem Regelumlagesatz in Höhe von 4,5 % auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt erhoben. Daneben werden 3,25 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts als Sanierungsgeld bezahlt. In 2024 beliefen sich die umlagepflichtigen Entgelte auf 2.671 T€ (im Vorjahr 2.559 T€). Hinsichtlich dieser Versorgungsverpflichtungen der Zkw gegenüber Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern der SWH sind Unterdeckungen nicht auszuschließen. Es besteht eine subsidiäre Einstandspflicht der SWH als Arbeitgeber. Die Gesellschaft hat insoweit unverändert von dem handelsrechtlichen Wahlrecht Gebrauch gemacht, diese mittelbaren Verpflichtungen nicht zu passivieren (Artikel 28 EGHGB).

Aufgrund der für die Mitarbeiter bei der Zkw abgeschlossenen Zusatzversorgung könnten, aufgrund der Subsidiärhaftung, grundsätzlich Verpflichtungen bestehen. Derzeit besteht keine Kenntnis über eine Unterdeckung bei der Zkw.

Aus Gasbezugsverträgen bestehen voraussichtlich sonstige finanzielle Verpflichtungen im geschäftsüblichen Rahmen in Höhe von 8.618 T€, aus Stromlieferverträgen 2.254 T€ und aus Miet- und Leasingverträgen < 1 Jahr in Höhe von 113 T€ und zwischen 1 und 5 Jahren 254 T€.

Honorare des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers EversheimStuible Treuberater GmbH beträgt 45,3 T€ und entfällt auf folgende Leistungen:

	T€
Abschlussprüfungsleistungen	36,0
Sonstige Leistungen	9,3
Gesamthonorar	45,3

Angaben nach § 285 Nr. 33 HGB

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der Stadtwerke Hattingen haben.

Berichterstattung gemäß § 6b EnWG

Die Stadtwerke Hattingen GmbH führt gem. § 6b Abs. 1 EnWG im Rahmen ihrer Rechnungslegung getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasvertrieb und Gasverteilung, Stromvertrieb und Elektrizitätsverteilung, grundzuständiger Messstellenbetrieb sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Soweit möglich, werden Erträge und Aufwendungen auf Basis der Einzelkonten direkt zugeordnet, ansonsten erfolgt eine Zuordnung nach sachgerechten Schlüsselgrößen.

Hattingen, den 31. März 2025

Tellmann

Stadtwerke Hattingen GmbH

Stadtwerke Hattingen GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Restbuchwerte	
	01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2024 €	01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Zuschreibung €	31.12.2024 €	31.12.2024 €	01.01.2024 €
I. Immat. Vermögensgegenstände													
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.364.111,88	585,90	0,00	0,00	1.364.697,78	1.202.114,88	59.032,90	0,00	0,00	0,00	1.261.147,78	103.550,00	161.997,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremd.Grundstücken	8.348.687,36	0,00	0,00	0,00	8.348.687,36	2.033.948,60	309.765,00	0,00	0,00	0,00	2.343.713,60	6.004.973,76	6.314.738,76
2. Technische Anlagen und Maschinen													
a) Speicherungs- und Druckregelungsanlagen	1.419.350,16 0,00	0,00	-199.557,88	0,00	1.219.792,28	1.398.601,16	1.835,00	-199.557,88	0,00	0,00	1.200.878,28	18.914,00	20.749,00
b) Verteilungsanlagen	68.200.531,86	2.768.868,88 81.356,20 *B	-38.444,79	-11.372,13	70.919.583,82 81.356,20	44.629.706,25	1.493.826,75 56.115,00 *B	-38.001,79	0,00	0,00	46.085.531,21 56.115,00 *B	24.834.052,61	23.570.825,61
c) Andere technische Anlagen	579.589,42	106.777,19	-9.830,55	-47.691,50	628.844,56	101.689,42	40.998,69	-2.924,55	0,00	0,00	139.763,56	489.081,00	477.900,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.670.154,48	185.614,08	-161.370,12	0,00	2.694.398,44	1.785.116,48	237.287,08	-110.141,12	0,00	0,00	1.912.262,44	782.136,00	885.038,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	450.787,90	41,66 0,00 *B	0,00	59.063,63	509.893,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	509.893,19	450.787,90
	81.669.101,18	3.061.301,81 81.356,20 *B	-409.203,34	0,00	84.321.199,65	49.949.061,91	2.083.712,52	-350.625,34	0,00	0,00	51.682.149,09	32.639.050,56	31.720.039,27
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen	33.700,00	0,00	0,00	0,00	33.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.700,00	33.700,00
	33.700,00		0,00		33.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.700,00	33.700,00
	83.066.913,06 *B	3.061.887,71 81.356,20	-409.203,34	0,00	85.719.597,43	51.151.176,79	2.142.745,42 0,00 *B	-350.625,34	0,00	0,00	52.943.296,87	32.776.300,56	31.915.736,27

*B = darin verrechnete Baukostenzuschüsse

Stadtwerke Hattingen®

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Hattingen GmbH, Hattingen

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Hattingen GmbH, Hattingen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Hattingen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von

uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Gasverteilung“ und „Elektrizitätsverteilung“ sowie „grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Der gesetzliche Vertreter ist auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet hat, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens , Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob der gesetzliche Vertreter seine Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten hat und

- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Düsseldorf, den 15. Mai 2025

EversheimStuible Treuberater GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Engel
Wirtschaftsprüfer

Semelka
Wirtschaftsprüfer